

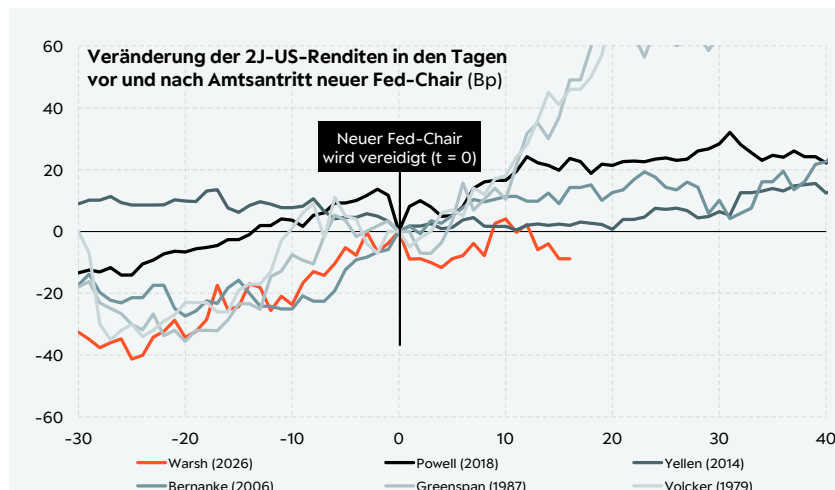
Aktueller Marktkommentar

Die Kapitalmärkte blicken auf zwei sehr volatile Wochen zurück. Ein sehr starker US-Arbeitsmarktbericht sowie neue Kampfhandlungen am Golf führten zunächst zu ordentlichen Rücksetzern an den Aktienmärkten. Halbleiterwerte, die klaren Favoriten des Marktes, standen im Zentrum des Abverkaufs und verloren zwischenzeitlich um mehr als 10 % seit Monatsbeginn. Auch die Anleiherenditen zogen zuletzt an und der Goldpreis erreichte mit knapp 4.050 USD/Unze das niedrigste Niveau seit November letzten Jahres. Doch der Abverkauf im Multi-Asset-Universum sollte nicht von Dauer sein: Die Aussicht auf einen Rahmenvertrag zwischen den Konfliktparteien im Iran-Krieg und eine baldige Normalisierung der Rohstofflieferungen aus der Golf-Region führte seit Ende letzter Woche zu einer ordentlichen Gegenbewegung auf den Aktien- und Anleihemärkten. Derweil fiel Brent unter \$90 pro Barrel – das erste Mal seit März dieses Jahres. Trotz der aktuellen Erholung dürften die Märkte weiterhin volatil bleiben: Ein neuer Fed-Vorsitzender, der US-Zwischenwahlkampf sowie die weiterhin undurchsichtige Lage am Golf könnten die Aktienmärkte kalt erwischen – auch wenn starke Fundamentaldaten das Abwärtspotenzial begrenzen dürften.

Kurzfristiger Ausblick

Die Hoffnung auf ein nahendes Kriegsende zwischen den USA und dem Iran bestimmte die letzten Tage der vergangenen Woche. Gestern ließ US-Präsident Trump dann verlauten, es gebe einen Deal. Genaue Details, insbesondere über die Öffnung der Straße von Hormus, blieben bislang jedoch aus. Eine Unterzeichnung des Abkommens ist für diesen Freitag in der Schweiz geplant. Heute werden zunächst Daten zur Industrieproduktion aus der Eurozone (Apr.) sowie den USA (Mai) veröffentlicht. Am Dienstag liegt der Fokus auf dem Zinsentscheid der Bank of Japan sowie den ZEW-Konjunkturerwartungen aus Deutschland (Juni). Am Mittwoch findet die Zentralbanksitzung der Fed erstmals unter der Leitung des neuen Vorsitzenden Kevin Warsh statt. Zudem werden die Verbraucherpreise aus der Eurozone (Mai) sowie die Einzelhandelsumsätze aus den USA (Mai) bekanntgegeben. Am Donnerstag folgt die Zinsentscheidung der Bank of England, während am Freitag die Verbraucherpreise aus Japan (Mai) veröffentlicht werden. Nächste Woche liegt der Fokus auf den Einkaufsmanagerindizes.

Historisch folgten auf einen Fed-Führungswechsel eher steigende Zinsen



Im zweiwöchentlichen **Monitor** geben wir Ihnen einen strukturierten Überblick über die aktuelle Kapitalmarktlage und beleuchten wichtige Entwicklungen:

- Performance
- Positionierung
- Sentiment
- Überraschungsindikatoren
- Konjunktur
- Währungen
- Aktien
- Staatsanleihen & Zentralbanken
- Unternehmensanleihen
- Rohstoffe
- Schwellenländer

Hoffnung auf ein baldiges Kriegsende am Persischen Golf im Anlegerblick.

Zentralbanksitzungen und Verbraucherpreise im Fokus der Märkte.

- Am Mittwoch endet die erste FOMC-Sitzung der Fed unter der Führung des neuen Vorsitzenden Warsh. Die Trump-Administration erhofft sich vom neuen Chefwährungshüter vor allem eines: niedrigere Zinsen.
- Ob diese Rechnung aufgeht, ist jedoch nicht nur mit Blick auf die starken US-Makrodaten fraglich. Historisch ist zu beobachten, dass die Renditen zweijähriger US-Staatsanleihen in den ersten Amtswochen eines neuen Fed-Vorsitzenden zunächst fast immer gestiegen sind.

Quelle: Bloomberg, Zeitraum: 01.01.1979-12.06.2026



Performance

Multi-Asset

	Seit 4 Wochen & Jahresanfang (YTD)		12-Monats-Zeiträume der letzten 5 Jahre				
	4W (15.05.26 - 12.06.26)	YTD (31.12.25 - 12.06.26)	12.06.25	12.06.24	12.06.23	12.06.22	11.06.21
REITs	4,3	14,5	8,9	2,1	1,6	-12,7	2,2
Aktien Emerging Markets	3,6	24,9	45,4	8,1	8,5	-4,2	-10,1
Globale Wandelanleihen	2,8	21,5	32,2	4,8	4,3	0,5	-9,8
Aktien Industrienationen	1,6	10,3	22,9	6,6	21,8	9,5	2,4
Industriemetalle	1,1	15,2	31,9	-8,8	13,6	-19,3	30,5
EUR Unternehmensanleihen	1,0	0,8	1,9	6,3	5,9	-0,9	-11,8
EUR Staatsanleihen	0,8	0,3	0,7	5,4	2,6	-1,7	-9,1
USD/EUR-Wechselkurs	0,5	1,5	0,1	-6,7	-0,5	-2,2	15,1
Euro-Übernachteinlage	0,1	0,9	2,0	3,1	3,9	1,4	-0,6
Aktien Frontier Markets	-2,5	8,6	34,5	11,8	13,0	-9,0	0,6
Gold	-6,6	-0,8	24,8	35,9	18,1	2,3	14,7
Brent	-13,5	73,1	62,4	-11,0	27,6	-29,8	127,2

Aktien Industrienationen: MSCI World; Aktien Emerging Markets: MSCI Emerging Markets; Aktien Frontier Markets: MSCI Frontier Markets; REITs: MSCI World REITs Index; EUR Staatsanleihen: ICE BofA 1-10 Year Euro Government Index; EUR Unternehmensanleihen: ICE BofA Euro Corporate Index; Globale Wandelanleihen: SPDR Convertible Securities ETF; Gold: Gold US Dollar Spot; Brent Rohöl: Bloomberg Brent Crude Subindex TR; Industriemetalle: Bloomberg Industrial Metals Subindex TR; Euro-Übernachteinlage: ICE BofA Euro Overnight Deposit Rate Index; USDEUR: Preis von 1 USD in EUR.

- Die Kapitalmärkte wurden zuletzt von der Hoffnung auf ein baldiges Kriegsende am Persischen Golf bestimmt. So legten insbesondere zinsensitive Anlagen wie REITs am deutlichsten zu. Auch Aktien der Schwellenländer profitierten.
- Gleichzeitig ist mit der Hoffnung auf die Öffnung der Straße von Hormus auch der Ölpreis deutlich gefallen – über die letzten vier Wochen um 13,5 %.
- Gold verzeichnete trotz jüngster Erholungsversuche ein Minus von über 6 %.

Gesamtrendite („Total Return“) für ausgewählte Anlageklassen, in Euro und in Prozent, sortiert nach 4-Wochen-Performance.

Quelle: Bloomberg, Zeitraum: 11.06.2021 - 12.06.2026

Aktien

	Seit 4 Wochen & Jahresanfang (YTD)		12-Monats-Zeiträume der letzten 5 Jahre				
	4W (15.05.26 - 12.06.26)	YTD (31.12.25 - 12.06.26)	12.06.25	12.06.24	12.06.23	12.06.22	11.06.21
MSCI USA Small Caps	6,9	20,5	35,5	-0,2	11,7	4,7	-5,5
MSCI Eurozone	6,2	10,4	20,3	11,3	16,5	16,7	-10,6
MSCI Eurozone Zyklisch	6,2	9,1	12,7	10,4	22,7	10,6	-13,6
MSCI Europa	4,8	8,9	17,9	7,5	16,6	12,2	-4,1
MSCI EM Asien	4,1	28,7	49,6	7,8	10,6	-5,8	-11,1
MSCI Großbritannien	3,8	8,8	20,8	10,9	14,8	6,1	10,4
MSCI Eurozone Defensive	3,1	14,3	22,4	6,0	5,7	4,8	1,8
MSCI Deutschland	2,4	0,7	2,1	26,0	14,2	13,8	-16,6
MSCI Japan	1,2	15,5	29,9	3,1	12,1	10,9	-4,1
MSCI USA	0,9	10,3	23,5	5,9	25,3	10,1	4,5
MSCI Europa ex UK Small Cap	0,8	6,3	11,2	5,2	10,3	0,1	-13,1
MSCI EM Lateinamerika	0,6	14,1	37,5	4,8	-6,3	14,3	5,2

MSCI USA: MSCI USA TR; MSCI Europa: MSCI Europa TR; MSCI Eurozone: MSCI Eurozone TR; MSCI Japan: MSCI Japan TR; MSCI Europa ex UK Small Cap: MSCI Europa ex UK Small Cap; MSCI USA Small Caps: MSCI USA Small Caps TR; MSCI Eurozone Zyklisch: MSCI Eurozone Zyklisch TR; MSCI Eurozone Defensive: MSCI Eurozone Defensive TR; MSCI Deutschland: MSCI Deutschland TR; MSCI Großbritannien: MSCI UK TR; MSCI EM Asien: MSCI EM Asien TR; MSCI EM Lateinamerika: MSCI EM Lateinamerika TR.

- Die Aktienmärkte konnten über die letzten vier Wochen teils ordentliche Gewinne verbuchen. Besonders stark zeigten sich dabei jene Sektoren, welche von einem Kriegsende profitieren. Hierzu gehören vor allem europäische Aktien, insbesondere Zykliker.
- Schwellenländeraktien profitierten vor allem durch die anhaltend starke Performance aus Asien.
- US-Aktien legten in Euro gerechnet mit rund 1 % vergleichsweise moderat zu.

Gesamtrendite (inklusive reinvestierter Dividenden) für ausgewählte Aktienindizes, in Euro und in Prozent, sortiert nach 4-Wochen-Performance.

Quelle: Bloomberg, Zeitraum: 11.06.2021 - 12.06.2026

Anleihen

	Seit 4 Wochen & Jahresanfang (YTD)		12-Monats-Zeiträume der letzten 5 Jahre				
	4W (15.05.26 - 12.06.26)	YTD (31.12.25 - 12.06.26)	12.06.25	12.06.24	12.06.23	12.06.22	11.06.21
Britische Staatsanleihen	0,3	3,9	0,2	0,5	7,1	-16,1	-14,1
EM-Staatsanleihen (hart)	2,3	3,3	10,3	0,7	8,8	0,1	-6,2
USD Unternehmensanleihen	1,7	2,3	5,4	-1,5	5,5	-1,6	0,1
EM-Staatsanleihen (lokal)	1,7	2,4	7,6	4,7	-0,4	2,3	-2,4
US-Staatsanleihen	1,5	1,6	3,4	-2,7	0,6	-3,3	3,9
Chinesische Staatsanleihen	1,4	6,4	6,9	0,3	4,1	-4,4	15,8
USD Hochzinsanleihen	1,3	3,2	6,9	1,6	10,4	1,6	5,5
Italienische Staatsanleihen	1,2	0,0	0,8	7,7	4,4	0,9	-15,6
Deutsche Staatsanleihen	0,2	1,1	-1,4	3,2	1,2	-5,3	-11,9
EUR Nicht-Finanzanleihen	1,0	1,0	1,7	6,1	5,5	-1,1	-12,8
EUR Finanzanleihen	0,8	0,8	2,1	6,6	6,5	-0,5	-10,0
EUR Hochzinsanleihen	0,7	1,4	3,7	8,3	10,2	3,3	-9,9

Deutsche Staatsanl.: ICE BofA German Government Index ; Italienische Staatsanl.: ICE BofA Italy Government Index ; US-Staatsanl.: ICE BofA US Treasury TR; Britische Staatsanl.: ICE BofA UK Gilt Index; Chinesische Staatsanl.: ICE BofA China Govt; EUR Finanzanl.: ICE BofA Euro Financial Index; EUR Nicht-Finanzanl.: ICE BofA Euro Non-Financial Index; EUR Hochzinsanleihen: ICE BofA EUR Liquid HY TR; USD Unternehmensanl.: ICE BofA USD Corp TR; USD Hochzinsanleihen: ICE BofA USD Liquid HY TR; EM-Staatsanl. (hart): ICE BofA US Emer. Mark. Ext. Sov. Index; EM-Staatsanl. (lokal): ICE BofA Local Debt Mark. Plus Index

- Neben den Aktienmärkten profitierten in den vergangenen vier Wochen auch fast alle Anleihe-segmente. In Euro gerechnet entwickelten sich dabei britische Staatsanleihen, EM Hartwährungsanleihen und USD Unternehmensanleihen am stärksten.
- Schlusslicht bilden dieses mal hingegen die Euro-Segmente: Deutsche Bundesanleihen, EUR Finanz- und Nicht-Finanzanleihen sowie EUR Hochzinsanleihen legten im Vergleich nur moderat zu.

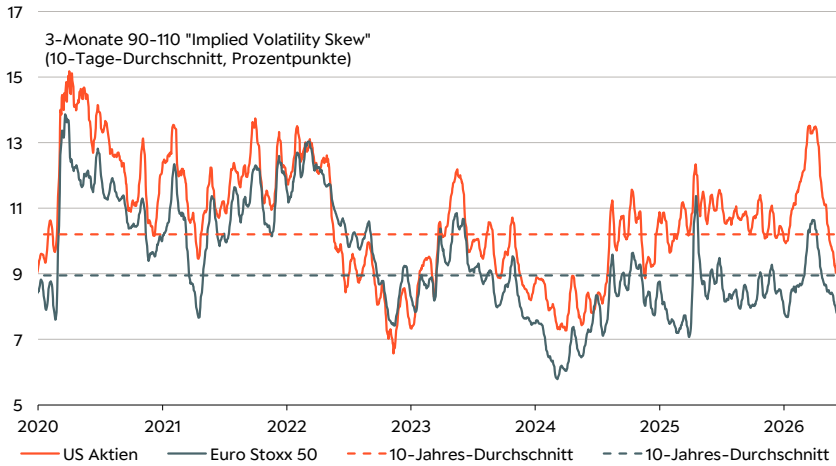
Gesamtrendite (inklusive reinvestierter Kupons) für ausgewählte Anleiheindizes, in Euro und in Prozent, sortiert nach 4-Wochen-Performance.

Quelle: Bloomberg, Zeitraum: 11.06.2021 - 12.06.2026



Positionierung

Put-Call-Skew

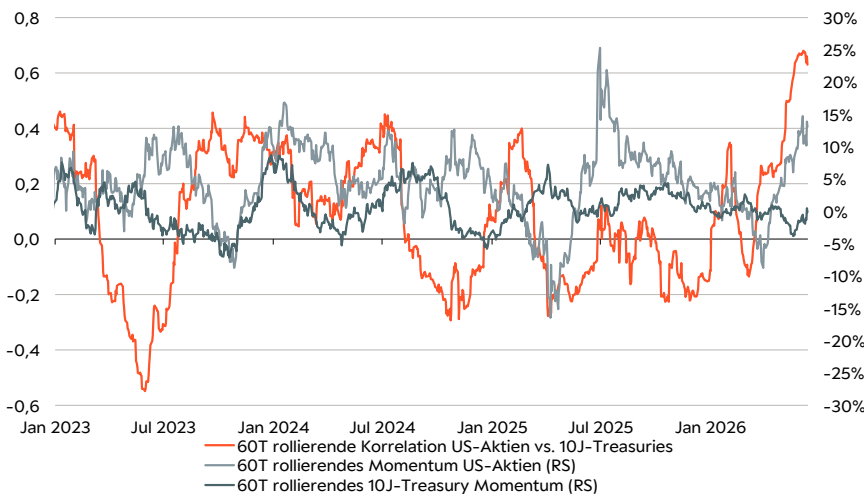


- Die Marktrücksetzer über die letzten zwei Wochen dürften die Nachfrage nach Absicherungen etwas erhöht haben – zumindest relativ zu Call-Optionen.
- So hat sich die Put-Call-Skew auf US-Aktien über die letzten zwei Wochen leicht erhöht. Sie liegt aber immer noch unterhalb ihres historischen Mittels.

Die Put-Call-Skew (90-110) gibt die Differenz der impliziten Volatilität von Puts gegenüber Calls an, deren Strike jeweils 10% vom aktuellen Basiswert entfernt ist. Sie ist ein Maß dafür, wie viel mehr Anleger bereit sind für Absicherungen (Puts) gegenüber Aufwärtspartizipation (Calls) zu bezahlen. Je höher (niedriger) die Skew, desto vorsichtiger (optimistischer) sind die Marktteilnehmer. Außerdem steigt die Skew typischerweise mit dem Niveau der impliziten Volatilität.

Quelle: Bloomberg, Zeitraum: 31.12.2019 – 12.06.2026

60-Tage-Momentum und -Korrelation

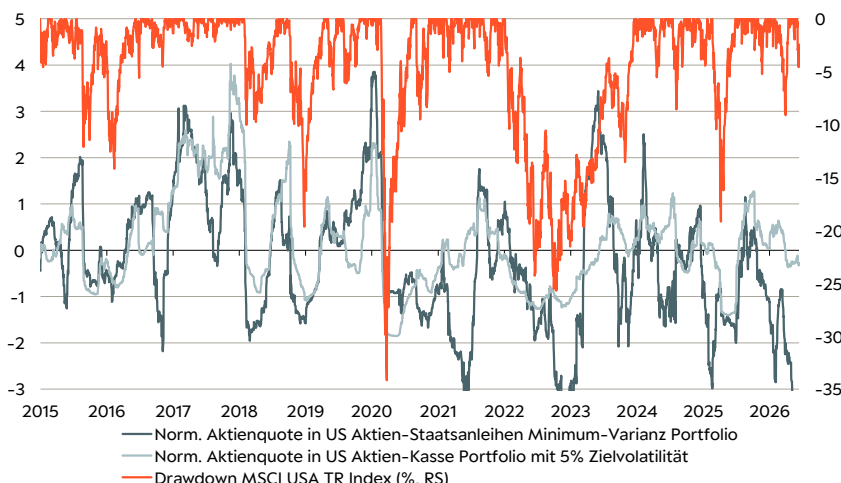


- Trotz des leichten Marktrücksetzers über die letzten Wochen bleibt das 60-Tage-Momentum von US-Aktien weiterhin deutlich positiv.
- Trendfolgende Investoren dürften daher ihre Aktienquote (wenn überhaupt) nur marginal reduziert haben und immer noch stark in Aktien investiert sein.

Das 60-Tage-Momentum gibt die rollierende Rendite der letzten 60 Tage an. Je stärker das Momentum steigt (fällt), desto mehr bauen systematische Momentum-Strategien ihre Positionen in der entsprechenden Anlageklasse auf (ab). Vorzeichenwechsel der Rendite markieren wichtige Wendepunkte. Die 60-Tage-Korrelation gibt an, wie gleichgerichtet sich Aktien und Anleihen bewegen. Je höher (niedriger) die Korrelation, desto weniger (mehr) Aktien fragen risikobasierte Anlagestrategien nach.

Quelle: Bloomberg, Zeitraum: 31.12.2022 – 12.06.2026

Aktienquote von Minimum-Varianz und Zielvolatilitätsstrategien



- Die erhöhte Schwankungsbreite der Aktienmärkte hat zuletzt dazu geführt, dass volatilitätsbasierte Strategien ihre Aktienquote etwas reduziert haben.
- Sollte sich die realisierte Volatilität aber wieder etwas abkühlen, dürften Zukäufe von diesen Strategien Aktien etwas stützen.

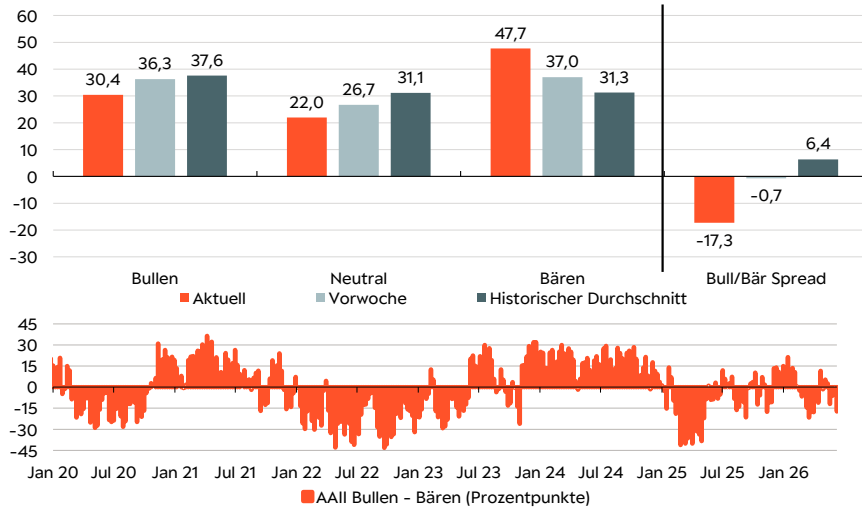
Simulierte Aktienquote von Zielvolatilitätsstrategien und Minimum-Varianz-Strategien basierend auf proprietären Replikationsmodellen. Die Grundidee der Replikationsmodelle ist, dass volatilitätsbasierte Strategien eine höhere (niedrigere) Aktienquote halten, wenn die Volatilität am Markt niedriger (höher) ist. Steigt (fällt) die Volatilität von Aktien, erhöhen (reduzieren) die Strategien ihren Kasse- bzw. Staatsanleihen-Bestand.

Quelle: Bloomberg, Zeitraum: 31.12.2014 – 12.06.2026



Sentiment

AAII Markt-Optimisten gegenüber Markt-Pessimisten

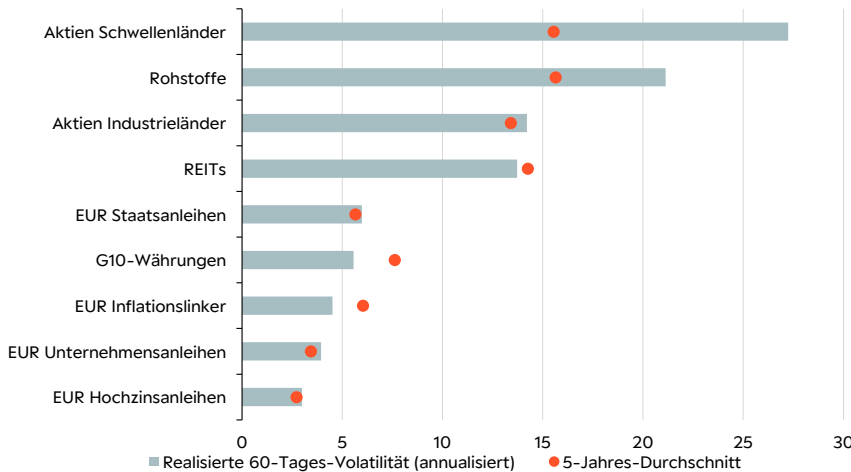


- Das Marktsentiment der US-Privatanleger hat sich weiter eingetrübt.
- Das Netto-Sentiment liegt mit -17 Punkten klar im bearischen Bereich – obwohl US-Aktienindizes nur marginal unterhalb ihrer Allzeithochs tendieren.

Die von der American Association of Individual Investors durchgeführte Sentiment-Umfrage ermittelt den prozentualen Anteil der jeweiligen Privatanleger, die auf Sicht von sechs Monaten optimistisch, pessimistisch oder neutral für den US-Aktienmarkt gestimmt sind. Sie wird seit 1987 durchgeführt. Die Umfrage wird von Donnerstag bis Mittwoch durchgeführt, und die Ergebnisse werden jeden Donnerstag veröffentlicht. Für den Aktienmarkt ist es tendenziell unterstützend, wenn es einen hohen Anteil an Bären und einen geringen Anteil an Bullen gibt. Tendenzuell negativ ist es hingegen, wenn deutlich mehr Optimisten als Pessimisten vorhanden sind.

Quelle: Bloomberg, AAI, Zeitraum: 23.07.1987 – 11.06.2026

Realisierte Volatilitäten

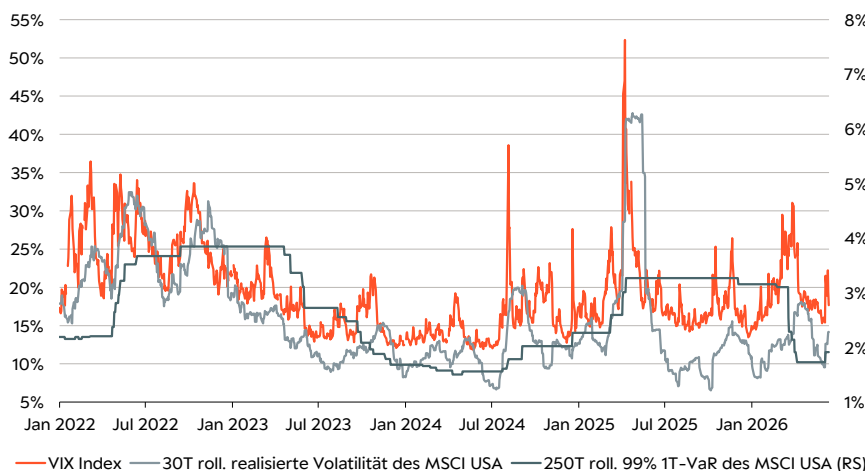


- Schwellenländer-Aktien bleiben weiterhin das volatilste Marktsegment im Multi-Asset-Universum.
- Das liegt unter anderem auch daran, dass der KOSPI, der südkoreanische Leitindex, in der letzten Woche nur an einem einzigen Tag eine kleinere Tagesbewegung als 4 % aufwies.

Die realisierte Volatilität (in Prozent) misst die Schwankungsbreite einer Zeitreihe und ist hier definiert als die Standardabweichung der täglichen Rendite über die letzten 60 Handelstage. Die Volatilität dient häufig als Risikomaß.

Quelle: Bloomberg, Zeitraum: 23.01.2021 – 12.06.2026

Volatilität und Value-at-Risk von US-Aktien



- Das Hin-und-Her auf den Aktienmärkten zeigt sich auch an den Volatilitätsmärkten.
- Der VIX, das Angstbarometer der Wall Street, ist über die letzten Wochen auf zeitweise 22 Punkte angestiegen, liegt aber mittlerweile wieder deutlich unterhalb der 20er-Punktmarke.

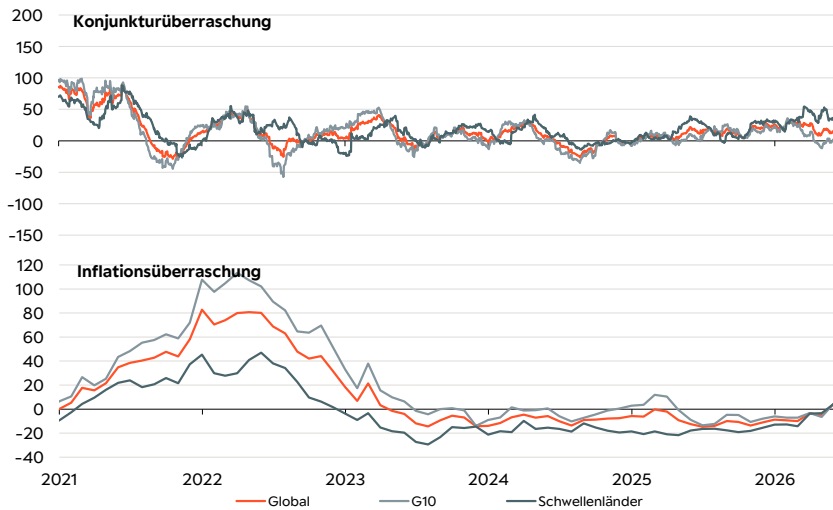
Der VIX Index ist ein Maß für die in Optionen gepreiste implizite Volatilität von US-Aktien über ungefähr die nächste 30 Tage. Die realisierte Volatilität gibt die Schwankungsbreite der täglichen Renditen an. Der historische 99% Value-at-Risk gibt den minimalen Verlust der Tage, die zu den schlechtesten 1% des Beobachtungszeitraum gehören, an.

Quelle: Bloomberg, Zeitraum: 31.12.2021 – 12.06.2026



Überraschungsindikatoren

Global

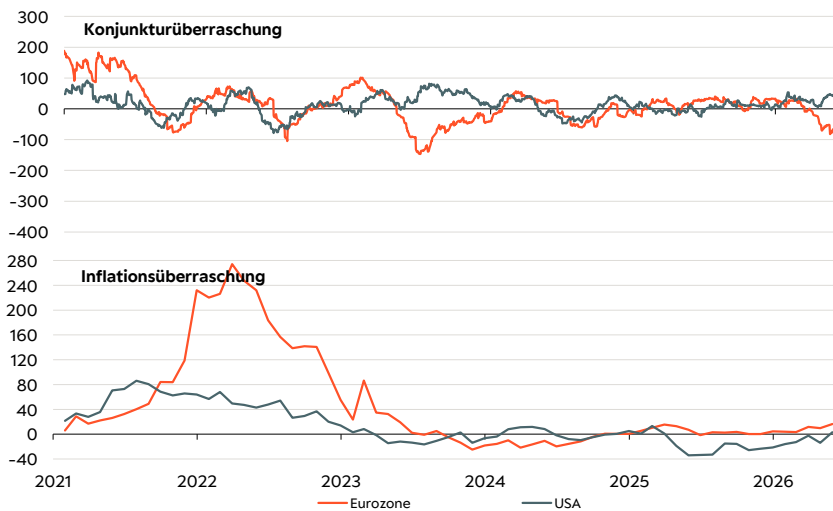


- In den letzten zwei Wochen haben sich sowohl die Konjunkturüberraschungen in den Industrieländern als auch in den Schwellenländern positiv entwickelt.
- In Brasilien lag die Industrieproduktion im April höher als erwartet, während die Zahlen für Exporte in China im Mai nach oben überraschten.
- Die weiterhin hohen Energiepreise lassen die Inflation weltweit anziehen und setzen die Notenbanken unter Druck, die Geldpolitik zu straffen.

Siehe Erläuterungen unten.

Quelle: Bloomberg, Zeitraum: 01.01.2021 - 12.06.2026

Eurozone & USA

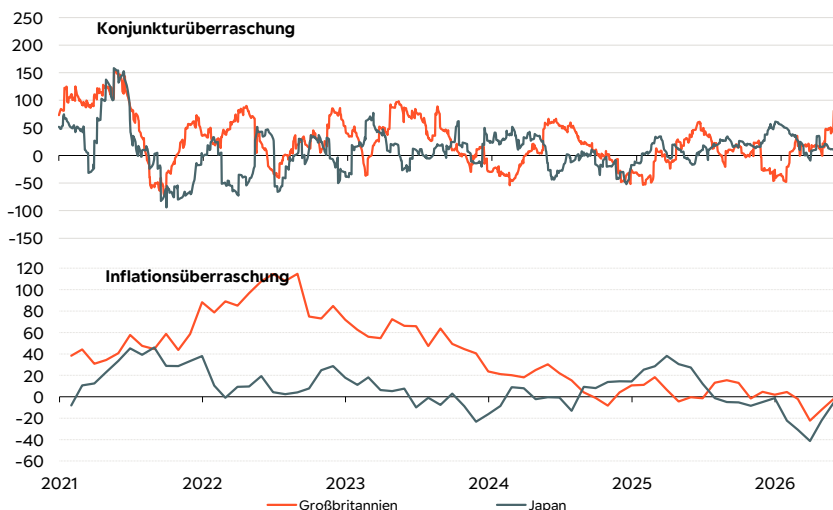


- Während die hohen Energiepreise die Eurozone in die Stagflation abrutschen lassen, haben die US-Konjunkturdaten in den letzten zwei Wochen positiv überrascht.
- In den USA lag die Zahl der neu geschaffenen Stellen im Mai höher als erwartet, während die jüngsten Erstanträge auf Arbeitslosigkeit nur knapp über den Erwartungen lagen.
- In Europa lag die Arbeitslosenquote im April über den Erwartungen, während die Einzelhandelsumsätze enttäuschten.

Siehe Erläuterungen unten.

Quelle: Bloomberg, Zeitraum: 01.01.2021 - 12.06.2026

Großbritannien & Japan



- In Großbritannien überraschte die Produktion im verarbeitenden Gewerbe im April nach oben, während die BIP-Wachstumsrate im April den Erwartungen entsprach.
- In Japan überraschten die BIP-Zahlen im ersten Quartal nach oben.

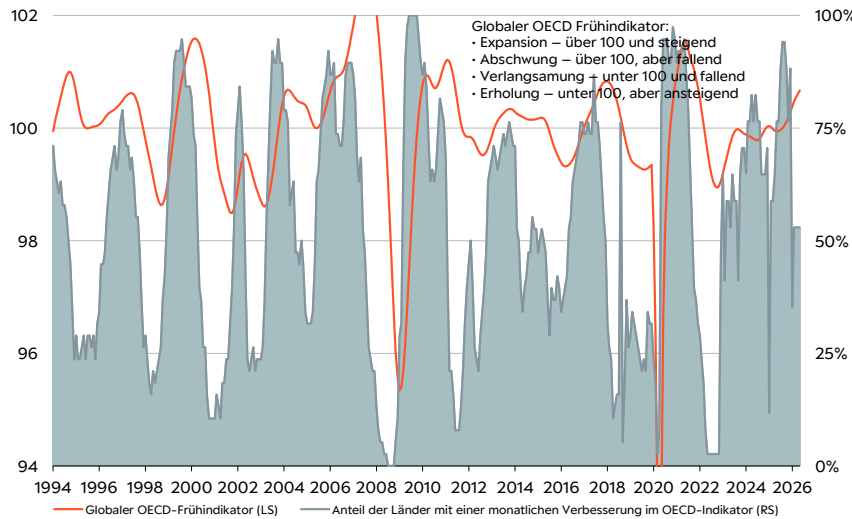
Die Citigroup Economic Surprise Indizes sind definiert als gewichtete historische, normalisierte Datenüberraschungen (Ist-Releases vs. Bloomberg-Erhebungsmedian) über die letzten drei Monate. Ein positiver Wert des Index deutet darauf hin, dass die Wirtschaftsdaten per Saldo den Konsens übertroffen haben. Die Indizes werden täglich in einem rollierenden Dreimonatsfenster berechnet. Die Indizes verwenden eine Zeitzerfallsfunktion, um das begrenzte Gedächtnis der Märkte zu replizieren, d.h. das Gewicht einer Datenüberraschung verringert sich über die Zeit.

Quelle: Bloomberg, Zeitraum: 01.01.2021 - 12.06.2026



Konjunktur

OECD Frühindikator

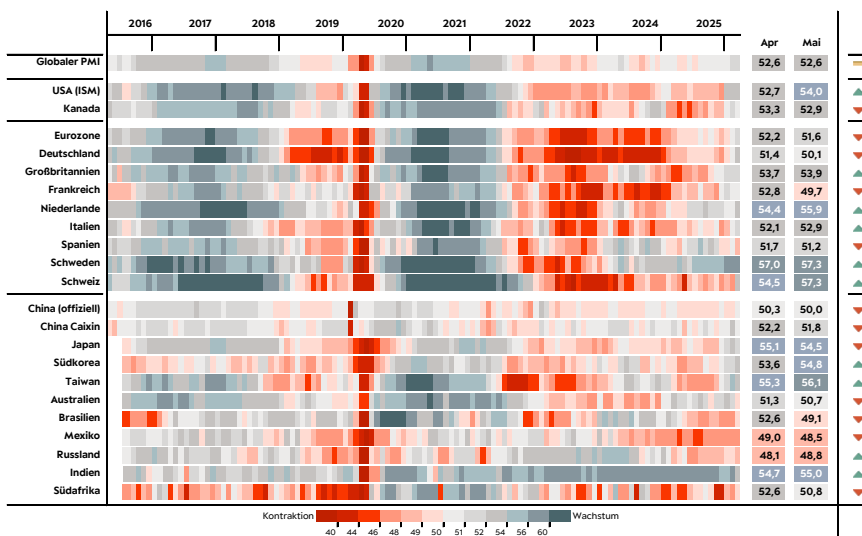


- Mit 100,7 Punkten lag der globale OECD-Frühindikator im Mai weiterhin knapp über der Expansionsschwelle von 100 Punkten.
- Der Iran-Krieg hat den Anteil der Länder, die eine monatliche Verbesserung des OECD-Konjunkturindikators verzeichnen, aber von 88 % im Februar auf 53 % im Mai sinken lassen.

Der OECD Frühindikator setzt sich aus einer Reihe ausgewählter Wirtschaftsindikatoren zusammen, deren Zusammensetzung ein robustes Signal für künftige Wendepunkte liefert. Ein Wendepunkt signalisiert in der Regel einen Wendepunkt im Konjunkturzyklus in 6-9 Monaten. Allerdings liegen die Vorlaufzeiten manchmal außerhalb dieses Bereichs und Wendepunkte werden nicht immer richtig erkannt.

Quelle: OECD, Bloomberg, Zeitraum: 31.01.1994 – 12.06.2026

Einkaufsmanagerindex (PMI) der Industrie

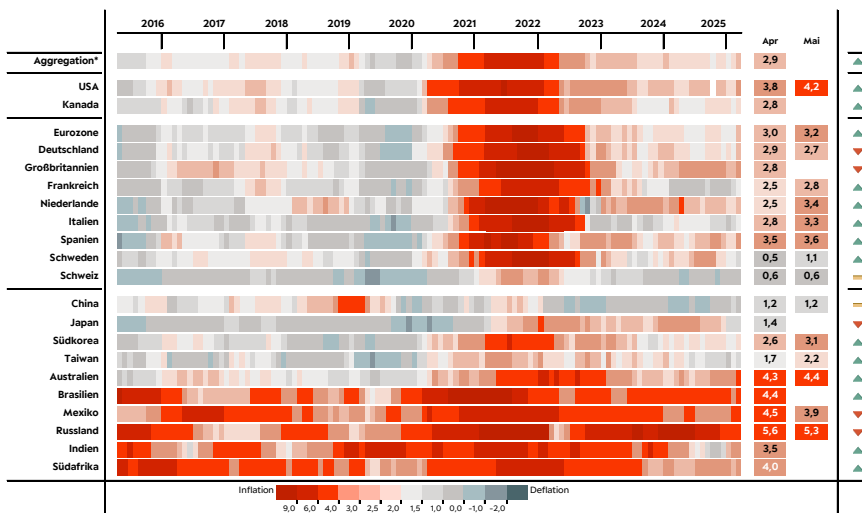


- Die PMI-Daten für Mai deuteten auf regionale Unterschiede hin. Während sich die aggregierten PMI-Daten für die USA verbesserten, verzeichneten die Eurozone, China und Japan im Monatsvergleich Rückgänge.

Der PMI ist ein Gesamtindex, der einen allgemeinen Überblick über die konjunkturelle Lage in der Industrie ermöglicht. Der PMI leitet sich aus insgesamt elf Teilindizes ab, die die jeweilige Veränderung zum Vormonat wiedergeben. Ein Wert von 50 wird als neutral, ein Wert von über 50 Punkten als ein Indikator für eine steigende und ein Wert von unter 50 Punkten für eine rückläufige Aktivität in der Industrie im Vergleich zum Vormonat angesehen. Der Index hat im Durchschnitt einen Vorlauf vor der tatsächlichen Industrieproduktion von drei bis sechs Monaten. Basis des PMI ist die Befragung einer relevanten Auswahl von Einkaufsmanagern nach der Entwicklung von Kenngrößen wie Auftragseingängen.

Quelle: Bloomberg, Zeitraum: 01.01.2016 – 12.06.2026

Gesamtinflation



- Die Spuren der höheren Energiepreise zeigen sich in den Inflationsdaten für Mai. In den USA, in der Eurozone und in Australien stieg die jährliche harmonisierte Verbraucherpreisrate im Mai im Vergleich zum Vormonat.
- In Deutschland überraschte die Verbraucherpreisinflationsrate im Mai dank der Einführung des Tankrabattes nach unten.

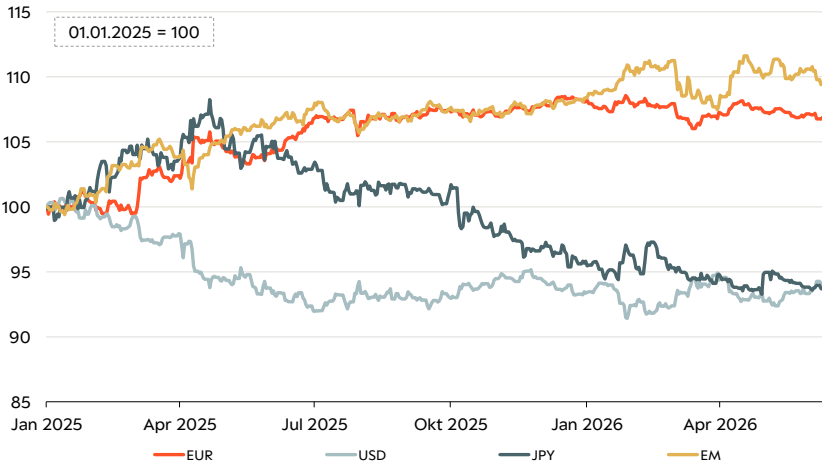
Die Messung der Inflation (in %, ggü. Vorjahr) erfolgt anhand eines Verbraucherpreisindizes, auch Warenkorb genannt. In diesem Warenkorb sind anteilig alle Güter und Dienstleistungen enthalten, die ein Haushalt im Durchschnitt pro Jahr erwirbt. * = Gewichtung nach Bruttoinlandsprodukt.

Quelle: Bloomberg, Zeitraum: 01.01.2016 – 12.06.2026



Währungen

Entwicklung handelsgewichteter Währungsindizes

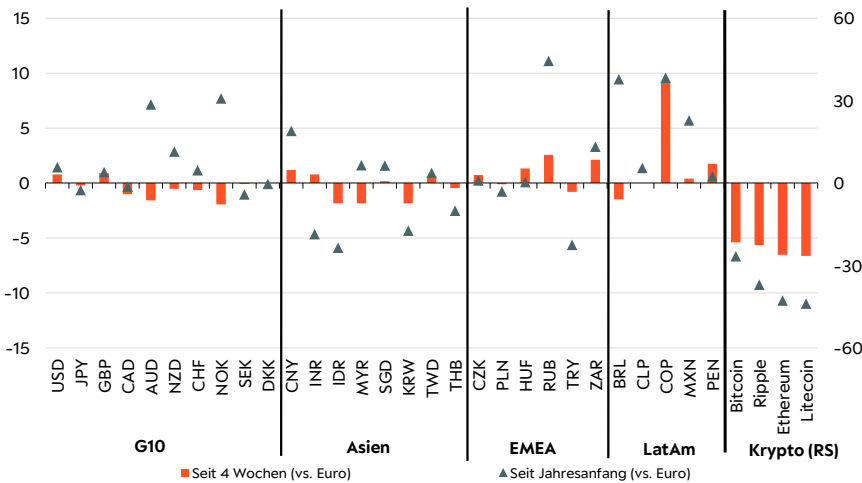


- Trotz der volatilen Nachrichtenlage im Nahen Osten über die letzten zwei Wochen blieb sowohl der Euro als auch der US-Dollar weitgehend stabil.
- Eine perspektivische Wiederinbetriebnahme der Straße von Hormus verschaffte den Währungen der Schwellenländer zuletzt etwas Auftrieb.

Ein handelsgewichteter Index wird verwendet, um den effektiven Wert eines Wechselkurses gegenüber einem Währungskorb zu messen. Die Bedeutung anderer Währungen hängt vom Anteil des Handels mit dem Land bzw. der Währungszone ab.

Quelle: Bloomberg, Zeitraum: 01.01.2025 - 12.06.2026

Währungsentwicklungen gegenüber dem Euro

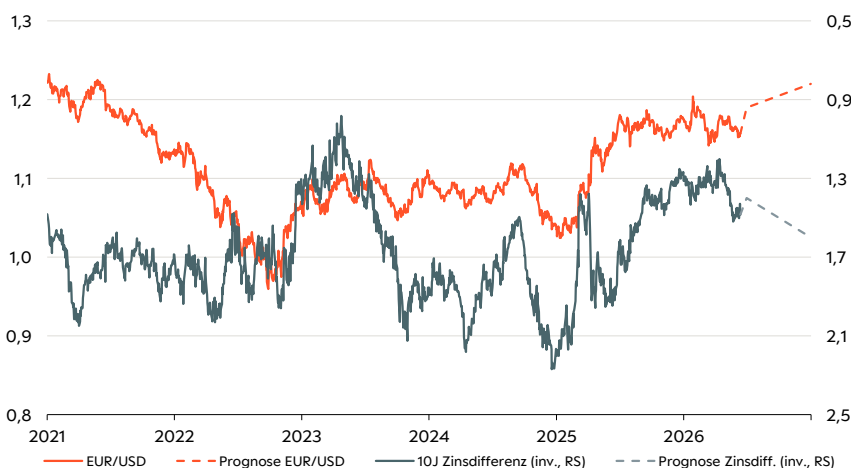


- Die Europäische Zentralbank hat, wie von Ökonomen und Investoren erwartet, zum ersten Mal seit fast drei Jahren den Einlagensatz angehoben, wobei Präsidentin Christine Lagarde davor warnte, dass sich die durch den Iran-Krieg ausgelöste Inflation über den Energiesektor hinaus ausweitete.
- Kryptowährungen setzten in den letzten vier Wochen ihren Abwärtstrend weiter fort und liegen seit Jahresbeginn deutlich im Minus.

Wertentwicklung von ausgewählten Währungen gegenüber dem Euro, in Prozent.

Quelle: Bloomberg, Zeitraum: 01.01.2026 - 12.06.2026

EUR/USD-Wechselkurs und Zinsdifferenz 10-jähriger Anleihen



- Trotz einer erhöhten Zinsvolatilität auf beiden Seiten des Atlantiks blieb die Zinsdifferenz zwischen zehnjährigen Bundesanleihen und US-Treasuries fast unverändert.
- Derzeit bleibt der Haupttreiber für den Euro-Dollar-Wechselkurs die Entwicklung im Iran-Krieg und weniger die Zinsentwicklung.

EUR/USD-Wechselkurs und Zinsdifferenz (in Prozentpunkten) von 10-jährigen US-Staatsanleihen und 10-jährigen Bundesanleihen. Die Prognosen wurden von der Berenberg Volkswirtschaft erstellt.

Quelle: Bloomberg, Zeitraum: 01.01.2021 - 12.06.2026



Aktien – Performance und Gewinne

Sektor- und Styleperformance in Europa

	Seit 4 Wochen & Jahresanfang (YTD)		12-Monats-Zeiträume der letzten 5 Jahre				
	4W (15.05.26 - 12.06.26)	YTD (31.12.25 - 12.06.26)	12.06.25	12.06.24	12.06.23	12.06.22	11.06.21
Informationstechnologie	15,7	45,9	54,2	-6,7	33,4	25,9	-18,6
Zyklische Konsumgüter	-7,9	8,5	-0,8	-9,3	3,2	29,1	-21,7
Growth	6,0	8,3	11,9	-2,3	16,5	16,6	-10,9
Finanzen	4,7	5,7	26,2	33,4	28,1	18,0	-4,0
Grundstoffe	4,3	17,1	26,0	-3,6	16,7	-2,8	-0,1
Versorger	4,3	15,3	27,9	23,0	1,1	7,4	2,0
Value	3,7	9,5	24,1	18,1	16,7	8,1	2,3
Basiskonsumgüter	3,0	2,7	1,0	4,3	-0,4	5,7	-2,7
Telekommunikation	2,9	4,4	-5,0	24,6	14,7	-5,7	-2,1
Industrie	2,9	7,7	15,8	16,1	24,3	21,1	-11,3
Gesundheit	0,0	2,7	5,6	-8,5	15,7	8,6	6,7
Energie	-0,5	31,9	42,5	-6,4	17,9	0,0	49,4

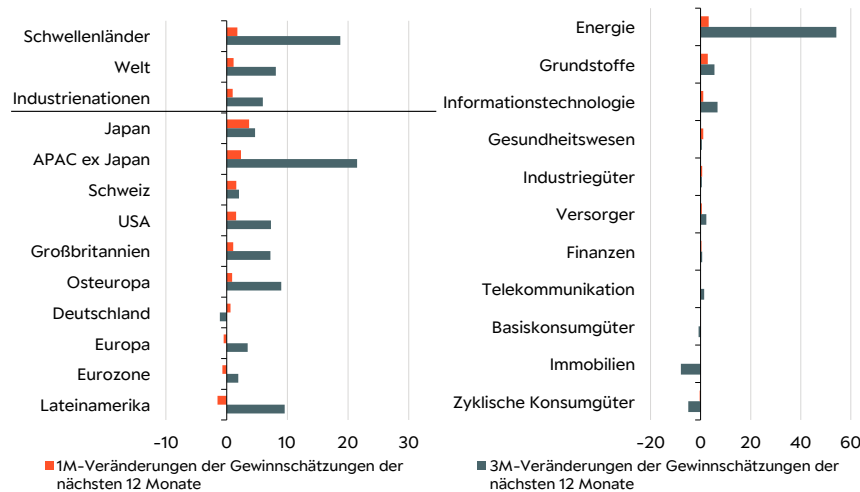
Zyklische Konsumgüter: MSCI Europe Consumer Discretionary NR; Basiskonsumgüter: MSCI Europe Cons. Staples NR; Energie: MSCI Europe Energy NR; Finanzen: MSCI Europe Financials NR; Gesundheit: MSCI Europe Health Care NR; Industrie: MSCI Europe Industrials NR; IT: MSCI Europe Inform. Techn. NR; Grundstoffe: MSCI Europe Materials NR; Telekommunikation: MSCI Europe Communication Services NR; Versorger: MSCI Europe Utilities NR; Value: MSCI Europe Value NR; Growth: MSCI Europe Growth NR.

- Trotz des jüngsten Rücksetzers konnte der europäische Tech-Sektor über die letzten vier Wochen dank der starken Performance der Halbleiteraktien immer noch ca. 16 % an Wert gewinnen.
- Auch zyklische Konsumgüter performten solide: Die Aussicht auf eine baldige Normalisierung am Golf dürfte den Sektor gestützt haben.

Gesamtrendite europäischer Aktienspektoren und europäischer Style-Indizes, in Euro und in Prozent, sortiert nach 4-Wochen-Performance. Der Unterschied zwischen Value und Growth liegt in der Bewertung. Ein Wachstumstitel ist hoch bewertet, weil von dem Unternehmen ein starkes Wachstum erwartet wird. Value-Titel haben in der Regel weniger Wachstumsphantasie und sind niedriger bewertet.

Quelle: Bloomberg, Zeitraum: 11.06.2021 – 12.06.2026

Veränderungen der Konsensus-Gewinnsschätzungen

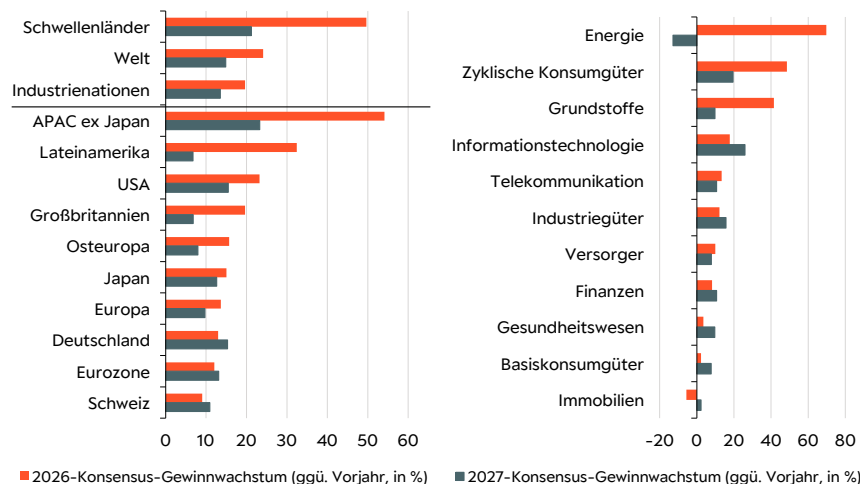


- Trotz der jüngsten Volatilität auf den Aktienmärkten bleibt das Sentiment unter den Aktienanalysten ungebrochen konstruktiv: So sahen fast alle Aktienregionen über die letzten vier Wochen positive Gewinnrevisionen.
- Dabei wurden die Gewinnprognosen für japanische Aktien am meisten erhöht. Angeführt von dem Chip-Hersteller Kioxia, der letzten Freitag Toyota als wertvollstes Aktien-Unternehmen Japans verdrängte.

1-Monats- und 3-Monats-Veränderungen der Konsensus-Gewinnsschätzungen für die nächsten 12 Monate der regionalen sowie Europa Sektor MSCI Indizes, in Prozent.

Quelle: FactSet, Stand: 12.06.2026

Gewinnwachstum



- Die prognostizierten Gewinnwachstumsraten bleiben global relativ robust.
- Selbst für Deutschland und die Eurozone, die klaren Verlierer der höheren Energiepreise, werden zweistellige Gewinnwachstumsraten für die nächsten zwei Jahre erwartet.

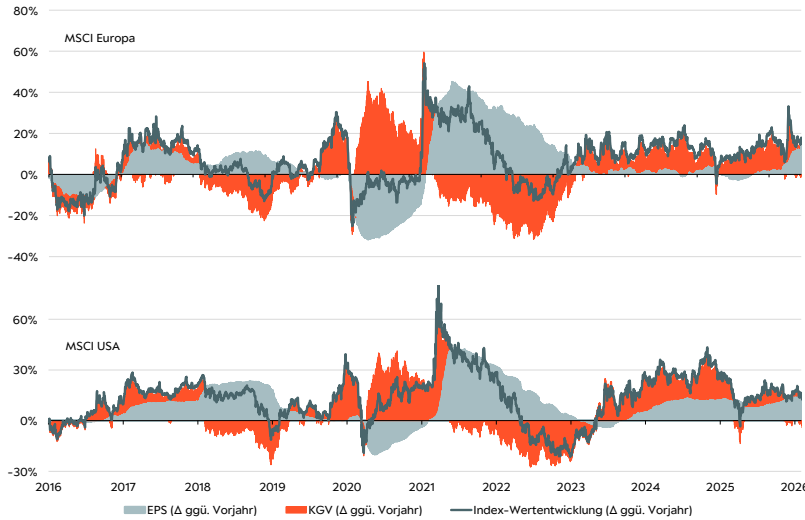
Vom Konsensus erwartetes Kalenderjahr-Gewinnwachstum für ausgewählte Aktienregionen, gegenüber Vorjahr und in Prozent. Dabei werden die Gewinnsschätzungen der einzelnen Unternehmen anhand der Indexgewichte hochaggregiert („Bottom-Up“). Regionale und Europa Sektor MSCI Indizes. APAC ex Japan = Asien Pazifik ohne Japan

Quelle: FactSet, Stand: 12.06.2026



Aktien – Bewertung

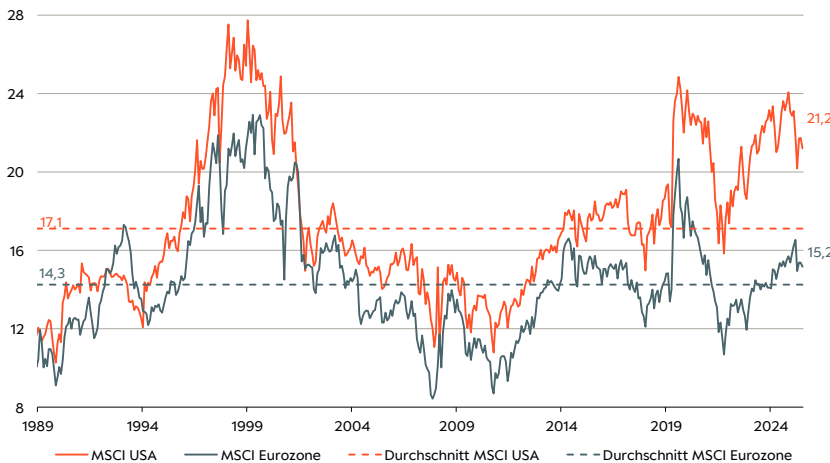
Kontributionsanalyse



- Europäische Aktien sind über die letzten 12 Monate um mehr als 15 % gestiegen.
- Doch anders als im letzten Jahr, ist die solide Performance der EU-Aktien in erster Linie auf bessere Unternehmensgewinne zurückzuführen – und nicht auf eine Ausweitung der Bewertungen.
- Auch in den USA ist die starke Performance der Aktienbenchmarks über die letzten 12 Monate auf bessere Gewinnprognosen zurückzuführen.

Analyse der Treiber der Aktienmarktentwicklung über die letzten 12 Monate. Dabei wird die Veränderung der Gewinn­schätzungen sowie die Veränderung der Bewertung (Kurs-Gewinn-Verhältnisses) berücksichtigt. EPS = earnings per share
Quelle: Bloomberg, Zeitraum: 01.01.2016 – 12.06.2026

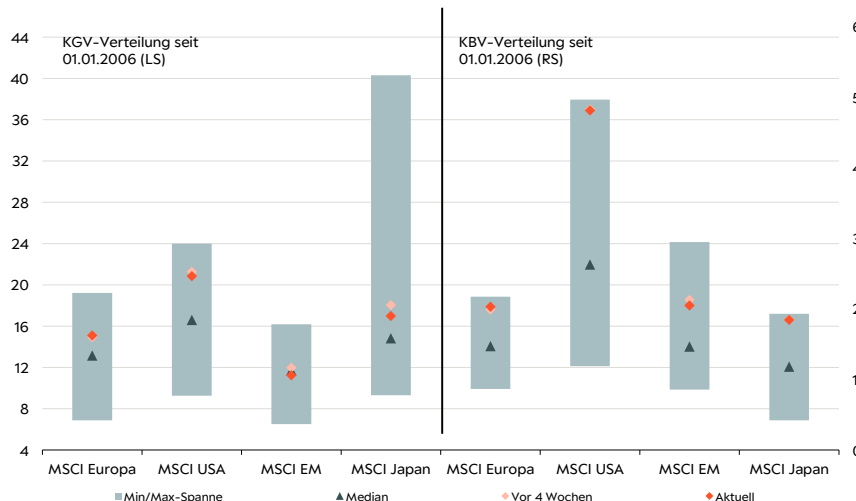
Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) von europäischen und US-Aktien



- Obwohl sich eine Unterzeichnung eines Rahmenvertrags am Persischen Golf mehr und mehr abzeichnet, haben sich die Bewertungen europäischer Aktien über die letzten Wochen kaum erholt.
- Mit einem KGV von ca. 15 liegt die Bewertung des MSCI Eurozone immer noch klar unterhalb des Niveaus vor Ausbruch des Iran-Krieges.

KGV-Bewertung auf Basis der Gewinnschätzungen für die nächsten zwölf Monate europäischer und US-Aktien sowie der jeweilige KGV-Durchschnitt seit 1988.
Quelle: Bloomberg, Factset, Zeitraum: 31.12.1987 – 12.06.2026

Historische Verteilung: Kurs-Gewinn- & Kurs-Buchwert-Verhältnis



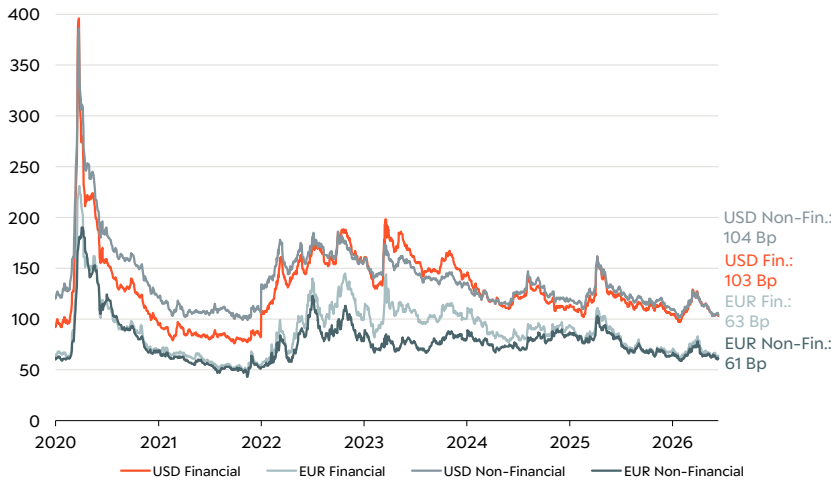
- Die KGV-Bewertungen von den Industrienationen, egal ob in den USA, Europa oder Japan, liegen weiterhin deutlich über ihrem historischen Mittelwert.
- Für Schwellenländermärkte gilt das nicht: Das KGV von EM-Aktien ist in den letzten vier Wochen unter seinen historischen Median gefallen.

Historische Verteilung von Bewertungskennziffern für ausgewählte Aktienregionen seit 2006. Gezeigt werden neben dem aktuellen Wert, der Beobachtung vor vier Wochen und dem historischen Median das Maximum (obere Grenze des blauen Balkens) sowie Minimum (untere Grenze des blauen Balkens).
Quelle: Bloomberg, Zeitraum: 01.01.2006 – 12.06.2026



Unternehmensanleihen

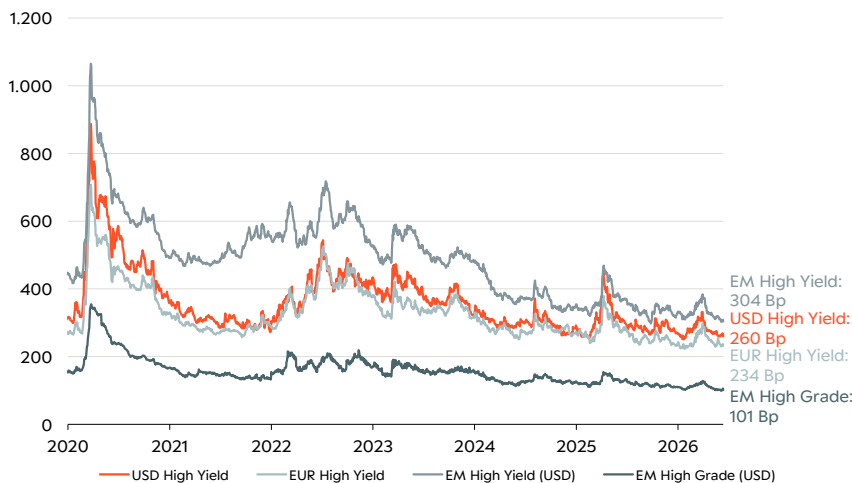
Risikoaufschläge Finanzwerte und Nicht-Finanzwerte



- Risikoaufschläge von Unternehmensanleihen haben sich in den letzten zwei Wochen weiter eingengt und handeln nur noch unweit ihrer historischen Tiefstände. Bemerkenswert ist dies vor allem vor dem Hintergrund eines weiter steigenden Angebots am Markt sowie den immer wieder aufflammenden Ereignissen am Persischen Golf.
- Robuste Wirtschaftsdaten und fallende Energiepreise haben Credit Spreads gestützt.

Erläuterungen siehe mittlere und untere Abbildung.
Quelle: FactSet, Zeitraum: 01.01.2020 – 12.06.2026

Risikoaufschläge High-Yield und Schwellenländer



- Auch die Risikoaufschläge von Hochzinsunternehmensanleihen engten sich jüngst weiter ein. Mit 260 bzw. 234 bps handeln USD bzw. EUR Hochzinsanleihen nur unweit leicht über ihren historischen Tiefständen.
- Auch Unternehmensanleihen aus den Schwellenländern konnten zuletzt weiter profitieren – entsprechend engten sich die Credit Spreads weiter ein.

Wie hoch das mit der Unternehmensanleihe verbundene Risiko ist, zeigt sich an ihrem Asset Swap Spread (in Bp). Dieser gibt die Rendite an, die der Emittent zusätzlich zum Swapsatz für die jeweilige Laufzeit als Ausgleich für sein Bonitätsrisiko zahlen muss. Siehe weitere Erläuterungen unten.
Quelle: FactSet, Zeitraum: 01.01.2020 – 12.06.2026

Anleihesegmente in der Übersicht

	Kennzahlen			Asset Swap Spread			Total Return (% lokal)						
	Rendite (in %)	Δ-1M	Mod. Duration	Spread (in Bp)	Δ-1M	10J-Perzentil	1M	YTD	12.06.25	12.06.24	12.06.23	12.06.22	12.06.21
EUR Government	3,21	-0,08	6,8	-	-	-	0,8	0,3	-0,1	4,8	2,6	-3,4	-14,1
Germany	2,88	-0,08	6,8	-	-	-	0,8	0,2	-1,4	3,2	1,2	-5,3	-11,9
EUR Corporate	3,61	-0,10	4,5	62	-4	19	0,9	0,8	1,9	6,3	5,9	-0,9	-11,8
Financial	3,67	-0,08	3,8	63	-4	15	0,8	0,8	2,1	6,6	6,5	-0,5	-10,0
Non-Financial	3,58	-0,12	4,9	61	-4	28	1,0	0,7	1,7	6,1	5,5	-1,1	-12,8
EUR High Yield	5,83	-0,04	3,4	234	0	7	0,8	1,4	3,7	8,3	10,2	3,3	-9,9
US Treasury	4,37	0,05	5,9	29	-2	78	0,3	0,1	3,3	4,3	1,0	-1,1	-9,7
USD Corporate	5,20	0,00	6,5	104	-5	11	0,6	0,8	5,3	5,6	6,0	0,6	-13,0
Financial	5,15	0,02	5,0	103	-6	25	0,4	0,6	5,1	6,5	7,1	0,8	-11,1
Non-Financial	5,23	0,00	7,2	104	-5	3	0,7	0,9	5,3	5,1	5,5	0,5	-13,9
USD High Yield	7,38	-0,03	3,8	260	-12	0	0,6	1,7	6,8	8,9	11,0	3,9	-8,3
EM High Grade	5,03	0,04	5,3	101	-3	0	0,3	0,5	5,1	6,1	5,8	0,8	-12,0
EM High Yield	7,45	0,03	4,3	304	-9	1	0,8	4,0	10,2	10,0	13,7	1,7	-19,7

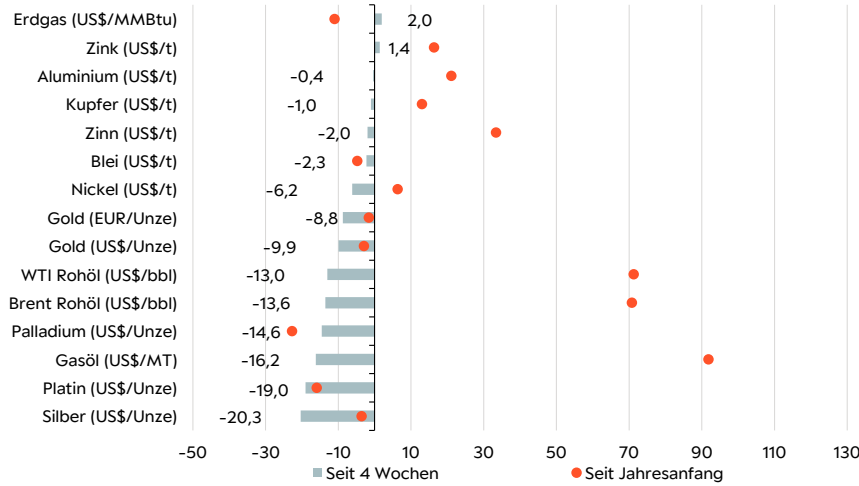
- Über den letzten Monat haben sich die Asset Swap Spreads für fast alle Anleihe-segmente weiter eingengt. Am stärksten fielen die Risikoaufschläge für Hochzinsanleihen der Schwellenländer. Diese zeigen seit Jahresbeginn auf lokaler Währungsbasis mit 4 % auch den größten Total Return, während die Swap Spreads bereits im ersten Perzentil auf Sicht der letzten 10 Jahre handeln.

ICE BofA Indizes in folgender Abfolge: Euro Government; German Government; Euro Corporate; Euro Financial; Euro Non-Financial; Euro High Yield; US Treasury; US Corporate; US Financial; US Non-Financial; US High Yield; High Grade Emerging Markets Corporate Plus; High Yield Emerging Markets Corporate Plus. EM-Indizes sind Hartwährungsanleihen.
Quelle: FactSet, Zeitraum: 12.06.2021 – 12.06.2026



Rohstoffe

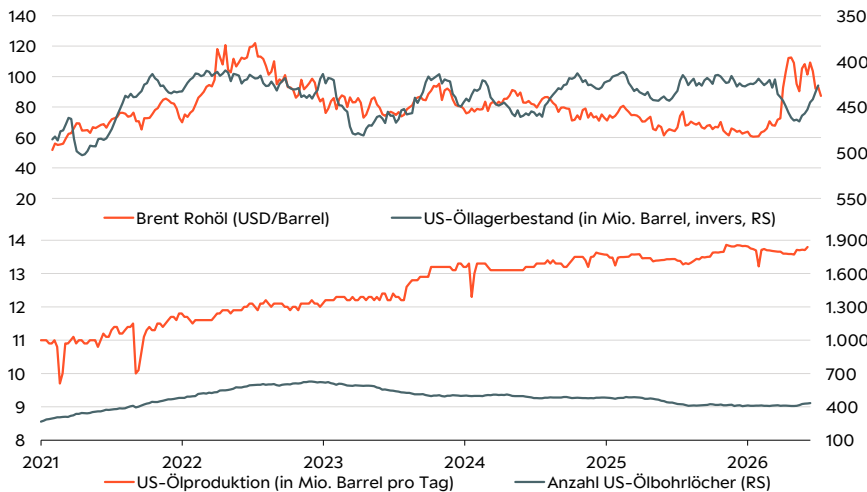
Performance Rohstoffe



- Edelmetalle verzeichneten zuletzt weitere Verluste, da Investoren höhere Opportunitätskosten in Form von gestiegenen Anleiherenditen und weiterhin hohen Leitzinserwartungen fürchten.
- Deeskalationshoffnungen stehen der immer noch geschlossenen Straße von Hormus entgegen und halten den Ölpreis jenseits der 80 USD/Barrel.
- Bei Industriemetallen gab es zuletzt Gewinnmitnahmen.

Gesamtrendite („Total Return“) von ausgewählten Rohstoffindizes, in Prozent, sortiert nach 4-Wochen-Performance.
Quelle: Bloomberg, Zeitraum: 31.12.2025 - 12.06.2025

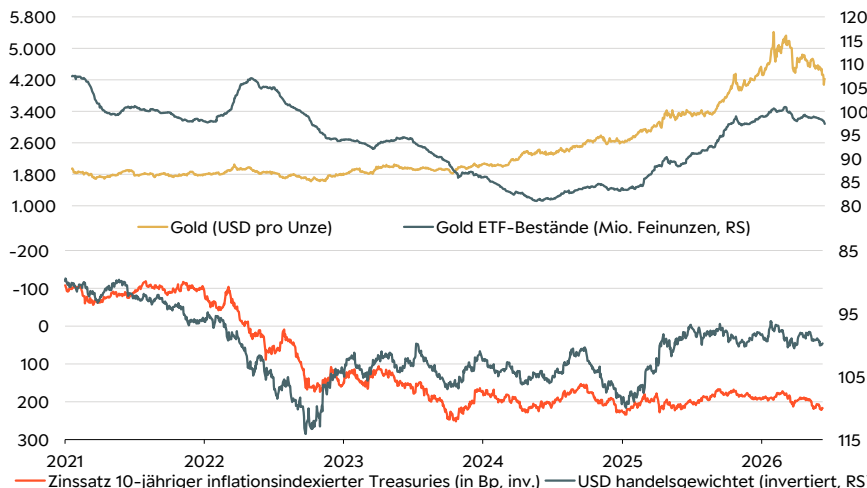
Rohöl



- Rohöl tendiert noch immer über 80 USD/Barrel, da die Unsicherheit über die Konfliktverhandlungen anhält.
- Geopolitische Risiken und sinkende Lagerbestände sprechen weiterhin für eine nur langsame Normalisierung der Angebotslage am Ölmarkt.
- Die US-Ölproduktion steigt temporär. Robuste In- und Auslandsnachfrage sowie die Sommer „Driving Season“ lasten auf den US-Lagerbeständen.

Eine höhere Ölproduktion und höhere Lagerbestände wirken tendenziell ölpreisbelastend und umgekehrt. Eine Zunahme der aktiven Ölbohrlöcher indiziert eine zukünftig höhere Ölproduktion.
Quelle: Bloomberg, Zeitraum: 01.01.2021 - 12.06.2026

Gold



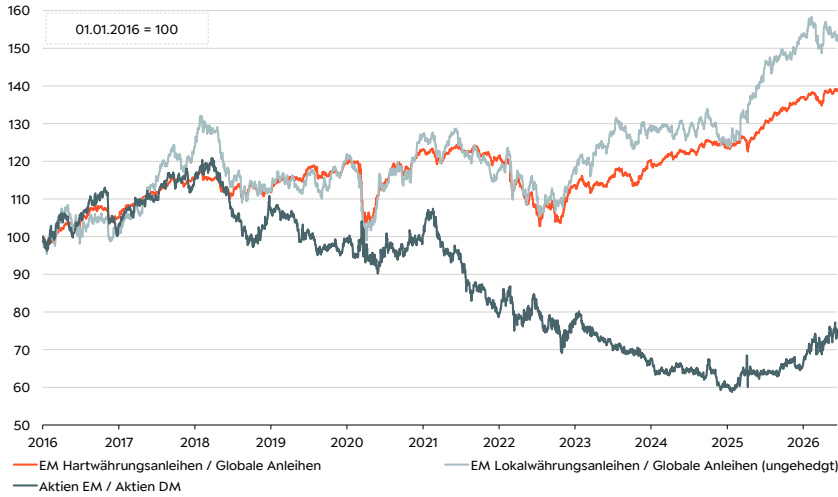
- Gold bleibt unverändert durch steigende Zinserwartungen und höhere Opportunitätskosten belastet.
- Strukturelle Stützungsfaktoren wie die Zentralbankkäufe und Sorgen um die Tragfähigkeit der Schuldenlast konnten den bisherigen Abwärtsdruck zuletzt nicht bremsen.

Der US-Dollar sowie der reale, d. h. inflationsbereinigte Zinssatz zählen zu den fundamentalen Preisfaktoren des Goldpreises. Steigende Realzinsen belasten tendenziell den Goldpreis, während sinkende Realzinsen unterstützend wirken. Das Gleiche gilt für den US-Dollar. Die Entwicklung der Gold-ETF-Bestände spiegelt die Nachfrage von Finanzanlegern nach Gold wider.
Quelle: Bloomberg, Zeitraum: 01.01.2021 - 12.06.2026



Schwellenländer

EM vs. DM: Cross Asset Performance



- In den vergangenen vier Wochen haben die Aktien aus den Schwellenländern die Aktienmärkte der entwickelten Länder erneut leicht outpermt. Der seit 2025 anhaltende Trend hält somit weiter an.
- Hartwährungsanleihen der Schwellenländer konnten sich derweil ebenfalls gegen globale Anleihen weiter behaupten.
- Lokalwährungsanleihen der Schwellenländer gaben aufgrund eines stärkeren Dollars relativ zu global ungesicherten Anleihen weiter leicht nach.

Relative Entwicklung der Gesamttrenditen für ausgewählte Indizes, in Euro. Siehe Indizes auf Seite 2 und 13.
Quelle: Bloomberg, Zeitraum: 01.01.2016 - 12.06.2026

Aktien

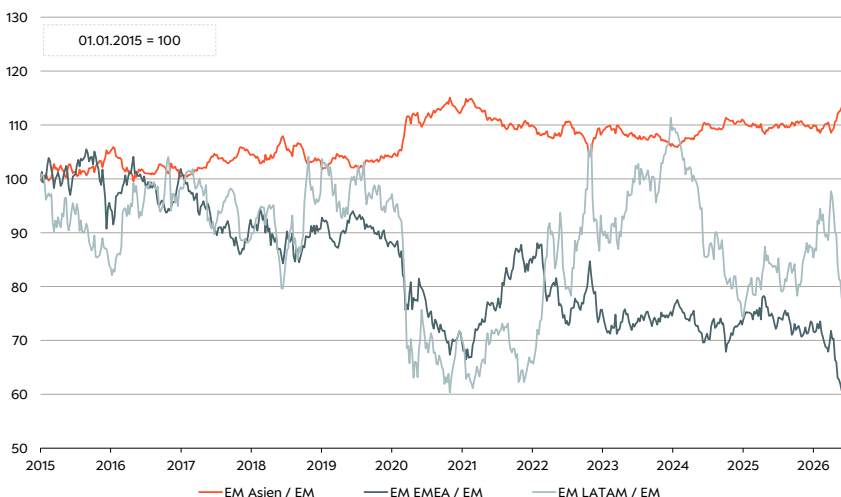
	Seit 4 Wochen und Jahresanfang (YTD)		12-Monats-Zeiträume der letzten 5 Jahre				
	4W (15.05.26 - 12.06.26)	YTD (31.12.25 - 12.06.26)	12.06.25	12.06.24	12.06.23	12.06.22	11.06.21
MSCI ACWI	1,5	9,6	21,4	5,1	19,9	7,6	0,9
MSCI EM	3,6	24,9	45,4	8,1	8,5	-4,2	-10,1
MSCI EM ASIA	4,1	28,7	49,6	7,8	10,6	-5,8	-11,1
MSCI EM EMEA	1,3	5,9	21,5	12,2	5,1	-5,9	-13,2
MSCI EM LATAM	0,6	14,1	37,5	4,8	-6,3	14,3	5,2
Südkorea	11,3	111,2	218,9	-3,3	-1,0	2,0	-19,8
Taiwan	7,0	58,9	102,1	10,5	31,3	-0,1	1,9
Mexiko	3,0	16,9	37,3	9,3	-10,3	29,3	13,9
Indien	1,4	-10,4	-12,6	-4,9	34,0	3,6	11,1
Saudi-Arabien	0,7	9,1	8,7	-8,0	-1,0	-11,9	41,0
Südafrika	-0,4	-0,8	32,8	33,1	2,8	-6,4	-2,6
Brasilien	-2,9	11,6	32,6	1,6	-7,6	11,9	-1,4
China	-3,6	-7,6	1,6	23,1	-2,7	-15,4	-21,7

MSCI EM LATAM: MSCI EM Latin America; MSCI EM EMEA: MSCI EM Europe Middle East and Africa; MSCI EM Asia: MSCI EM Asia; China: MSCI China; Brasilien: MSCI Brazil; Südafrika: MSCI South Africa; Mexiko: MSCI Mexico; Südkorea: MSCI Korea; Saudi-Arabien: MSCI Provo Saudi Arabia; Indien: MSCI India; Taiwan: MSCI Taiwan. Alle Indizes sind Net Total Return Indizes. Die Gewichte der Indizes wurden anhand der Gewichte des iShares MSCI ACWI ETF und iShares MSCI Emerging Markets ETF zum 12.06.2026 approximiert.

- Schwellenländeraktien legten über die letzten vier Wochen weiter an Wert zu. Dabei wurde die Performance vor allem von der Region Asien getragen, während EMEA und LATAM kaum zulegten.
- Die KI-Euphorie, die insbesondere die Aktienbenchmarks aus Taiwan und Südkorea beflügelte, setzte sich nach einem kurzen Rücksetzer zuletzt weiter fort. Südkoreanische Aktien gewannen in Euro rund 11 %, während Aktien aus Taiwan um 7 % zulegen konnten.

Gesamttrendite („Total Return“) für ausgewählte Aktienindizes, in Euro und in Prozent, sortiert nach Performance in den letzten vier Wochen.
Quelle: Bloomberg, Zeitraum: 12.06.2021 - 12.06.2026

Aktien: relative Performance der EM-Regionen



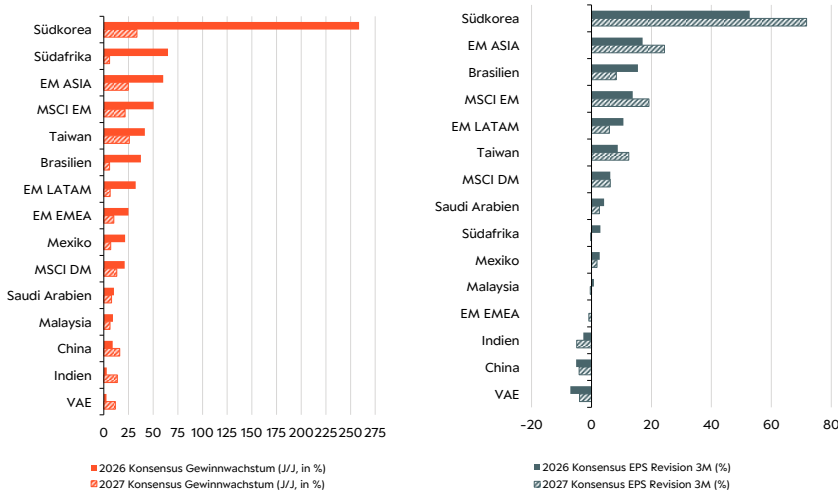
- Die starke Outperformance der Region Asien relativ zum Schwellenländer-Komplex hält weiter an und scheint sich sogar zu verstärken. Damit näherte sich die Outperformance dem Hoch aus den Jahren 2020/2021 zügig an.
- Aktien der Regionen EMEA und LATAM verloren hingegen weiter deutlich gegenüber dem breiten EM-Komplex. Die relative Performance von EMEA vs. EM erreichte sogar historische Tiefstände.

Der Vergleich basiert auf Netto-Gesamttrendite („Net Total Return“) für die Indizes EM Asien: MSCI EM Asia; EM EMEA: MSCI EM EMEA; EM LATAM: MSCI EM LATAM; EM: MSCI EM, in einheitlicher Währung.
Quelle: Bloomberg, Zeitraum: 01.01.2015 - 12.06.2026



Schwellenländer

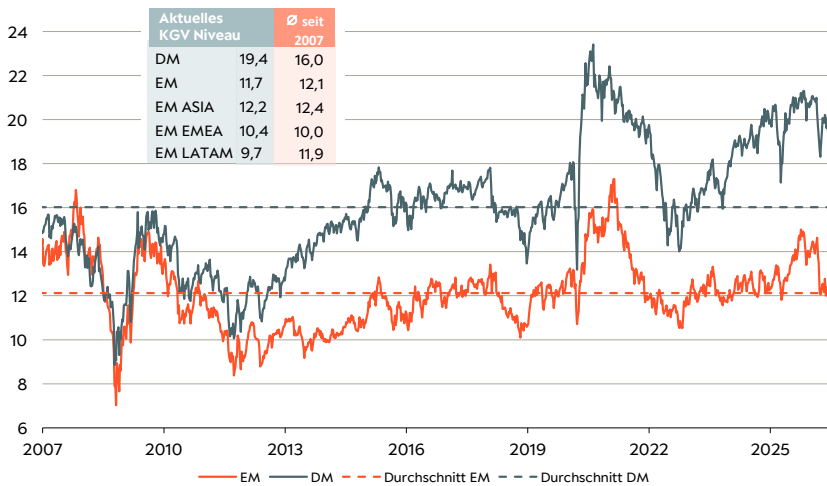
Gewinnwachstum und Gewinnrevisionen



- Obwohl sich der Goldpreis über die letzten Wochen nochmal ein gutes Stück abgekühlt hat, bleiben die Gewinnprognosen (und -revisionen) für südafrikanische Aktien weiterhin sehr positiv.
- Das größte Gewinnwachstum prognostizieren die Analysten aber weiterhin für Südkorea – trotz des zeitweiligen Rücksetzers im Halbleitersektor.

Erwartetes Konsensus-Gewinnwachstum sowie 3-Monats-Veränderungen der Konsens-Gewinn­schätzungen für 2025 und 2026 für die MSCI World (DM), MSCI EM, MSCI Regionen und MSCI Länderindizes, in Prozent.
Quelle: Bloomberg, Stand: 12.06.2026

KGV der Märkte

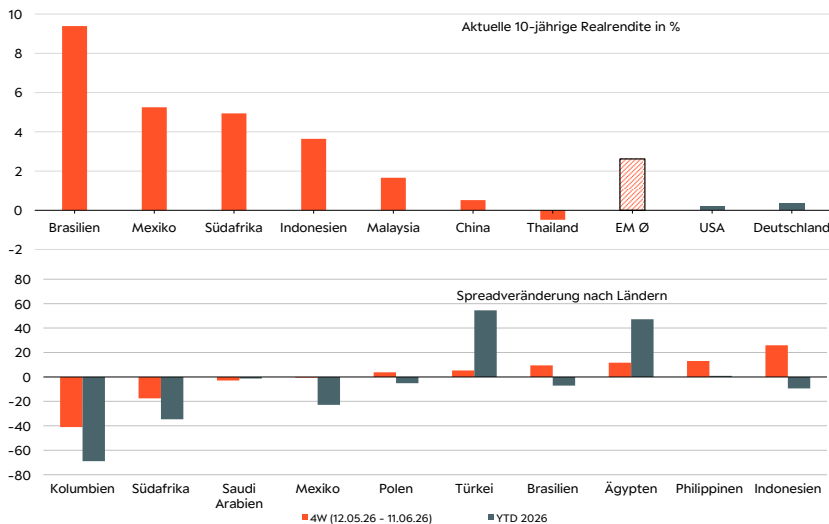


- Die Bewertungen von EM-Aktien sind in den letzten Wochen etwas zurückgegangen und liegen nun unterhalb ihres historischen Mittelwerts – das erste Mal seit dem Liberation Day.
- Damit bleiben EM-Aktien, sowohl absolut als auch relativ zu ihrem Langzeitmittel deutlich günstiger bewertet als ihre DM-Gegenstücke.

KGV-Bewertung auf Basis der Konsensus-Gewinn­schätzungen für die nächsten zwölf Monate für den MSCI World (DM) und MSCI EM (EM). Siehe Indizes auf Seite 13.

Quelle: Bloomberg, Zeitraum: 01.01.2007 – 12.06.2026

Aktuelle 10-jährige Realrendite in % und Spreadveränderung nach Ländern



- Die Spreads auf kolumbianische Staatsanleihen konnten sich über die letzten Wochen um ganze 40 Basispunkte einengen.
- Die Aussicht, dass der konservative De la Espriella die kommenden Präsidentschaftswahlen für sich entscheiden könnte, scheint Anleihen- und Aktien aus Kolumbien einen ordentlichen Auftrieb zu verleihen.

10-jährige Realrendite berechnet als 10-jährige Nominalrendite abzüglich der Jahresveränderung der jeweiligen Inflationsrate. EM = Gleichgewichteter Durchschnitt aus 16 EM-Ländern. Spread nach Länder gemäß ICE BofA Indizes.
Quelle: Bloomberg, Stand: 12.06.2026



Impressum

Herausgeber

Ulrich Urbahn, CFA

Leiter Portfolio Management Alternatives & Leiter Multi Asset Strategy & Research

Autoren



Ulrich Urbahn, CFA

Leiter Portfolio Management Alternatives & Leiter Multi Asset Strategy & Research

T.: +49 69 91 30 90-501

E.: ulrich.urbahn@berenberg.de



Mirko Schmidt

Analyst Multi Asset Strategy & Research

T.: +49 69 91 30 90-2726

E.: mirko.schmidt@berenberg.com



Fabian Birli

Analyst Multi Asset Strategy & Research

T.: +49 69 91 30 90-533

E.: fabian.birli@berenberg.com



Emily T. Michael

Graduate Analyst

T.: +49 69 91 30 90-1229

E.: emily.michael@berenberg.com

Zur Reihe Berenberg Märkte gehören folgende Publikationen:

► Monitor

Fokus

Investment Committee Protokoll

www.berenberg.de/publikationen

Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG
Überseering 28
22297 Hamburg
Telefon +49 40 350 60-0
www.berenberg.de
MultiAssetStrategyResearch@berenberg.de



Wichtige Hinweise

Bei dieser Information handelt es sich um eine Marketingmitteilung. Bei dieser Information und bei Referenzen zu Emittenten, Finanzinstrumenten oder Finanzprodukten handelt es sich nicht um eine Anlagestrategieempfehlung im Sinne des Artikels 3 Absatz 1 Nummer 34 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 oder um eine Anlageempfehlung im Sinne des Artikels 3 Absatz 1 Nummer 35 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 jeweils in Verbindung mit § 85 Absatz 1 WpHG. Als Marketingmitteilung genügt diese Information nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Information soll Ihnen Gelegenheit geben, sich selbst ein Bild über eine Anlagemöglichkeit zu machen. Es ersetzt jedoch keine rechtliche, steuerliche oder individuelle finanzielle Beratung. Ihre Anlageziele sowie Ihre persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse wurden ebenfalls nicht berücksichtigt. Wir weisen daher ausdrücklich darauf hin, dass diese Information keine individuelle Anlageberatung darstellt. Eventuell beschriebene Produkte oder Wertpapiere sind möglicherweise nicht in allen Ländern oder nur bestimmten Anlegerkategorien zum Erwerb verfügbar. Diese Information darf nur im Rahmen des anwendbaren Rechts und insbesondere nicht an Staatsangehörige der USA oder dort wohnhafte Personen verteilt werden. Diese Information wurde weder durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft noch durch andere unabhängige Experten geprüft. Die zukünftige Wertentwicklung eines Investments unterliegt unter Umständen der Besteuerung, die von der persönlichen Situation des Anlegers abhängig ist und sich zukünftig ändern kann. Renditen von Anlagen in Fremdwährung können aufgrund von Währungsschwankungen steigen oder sinken. Mit dem Kauf, dem Halten, dem Umtausch oder dem Verkauf eines Finanzinstruments sowie der Inanspruchnahme oder Kündigung einer Wertpapierdienstleistung können Kosten entstehen, welche sich auf die erwarteten Erträge auswirken. Bei Investmentfonds sollten Sie eine Anlageentscheidung in jedem Fall auf Grundlage der Verkaufsunterlagen (Basisinformationsblatt, Darstellung der früheren Wertentwicklung, Verkaufsprospekt, aktueller Jahresbericht und ggf. Halbjahresbericht) treffen, denen ausführliche Hinweise zu den Chancen und Risiken des jeweiligen Fonds zu entnehmen sind. Eine Anlageentscheidung sollte auf Basis aller Eigenschaften des Fonds getroffen werden und sich nicht nur auf nachhaltigkeitsrelevante Aspekte beziehen. Nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungen finden Sie unter www.berenberg.de/esg-investments. Bei Wertpapieren, zu denen ein Wertpapierprospekt vorliegt, sollten Sie Anlageentscheidungen in jedem Fall auf Grundlage des Wertpapierprospekts treffen, dem ausführliche Hinweise zu den Chancen und Risiken dieses Finanzinstruments zu entnehmen sind, im Übrigen wenigstens auf Basis des Produktinformationsblattes. Der Investmentfonds weist aufgrund seiner Zusammensetzung / der von dem

Fondsmanagement verwendeten Techniken eine erhöhte Volatilität auf, d.h. die Anteilspreise können auch innerhalb kurzer Zeiträume stärkeren Schwankungen nach unten oder nach oben unterworfen sein. Alle vorgenannten Unterlagen können bei der Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG (Berenberg), Überseering 28, 22297 Hamburg, kostenlos angefordert werden. Die Verkaufsunterlagen der Fonds sowie die Produktinformationsblätter zu anderen Wertpapieren stehen über ein Download-Portal unter der Internetadresse <https://productdocumentsuite.berenberg.de> zur Verfügung. Die Verkaufsunterlagen der Fonds können ebenso bei der jeweiligen Kapitalverwaltungsgesellschaft angefordert werden. Die jeweils konkreten Adressangaben stellen wir Ihnen auf Nachfrage gerne zur Verfügung. Eine Zusammenfassung Ihrer Anlegerrechte in deutscher Sprache finden Sie auf der Homepage der Kapitalverwaltungsgesellschaft www.universal-investment.com/media/document/Anlegerrechte. Zudem weisen wir darauf hin, dass Universal-Investment bei Fonds für die sie als Kapitalverwaltungsgesellschaft Vorkehrungen für den Vertrieb der Fondsanteile in EU-Mitgliedstaaten getroffen hat, beschließen kann, diese gemäß Artikel 93a der Richtlinie 2009/65/EG und Artikel 32a der Richtlinie 2011/61/EU, insbesondere also mit Abgabe eines Pauschalangebots zum Rückkauf oder zur Rücknahme sämtlicher entsprechender Anteile, die von Anlegern in dem entsprechenden Mitgliedstaat gehalten werden, aufzuheben. Bei einem Fondsinvestment werden stets Anteile an einem Investmentfonds erworben, nicht jedoch ein bestimmter Basiswert (z.B. Aktien an einem Unternehmen), der vom jeweiligen Fonds gehalten wird. Die in diesem Dokument enthaltenen Aussagen basieren entweder auf eigenen Quellen des Unternehmens oder auf öffentlich zugänglichen Quellen Dritter und spiegeln den Informationsstand zum Zeitpunkt der Erstellung der unten angegebenen Präsentation wider. Nachträglich eintretende Änderungen können in diesem Dokument nicht berücksichtigt werden. Angaben können sich durch Zeitablauf und/oder infolge gesetzlicher, politischer, wirtschaftlicher oder anderer Änderungen als nicht mehr zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, auf solche Änderungen hinzuweisen und/oder eine aktualisierte Information zu erstellen. Wichtige Hinweise und Informationen zu Index- und Marktdaten finden Sie unter <https://www.berenberg.de/rechtliche-hinweise/lizenzhinweise/>. Wir weisen darauf hin, dass frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung sind und dass Depotkosten entstehen können, die die Wertentwicklung mindern. Zur Erklärung verwandter Fachbegriffe steht Ihnen auf www.berenberg.de/glossar ein Online-Glossar zur Verfügung. Das in dieser Unterlage verwendete Bildmaterial dient ausschließlich zu illustrativen Zwecken. Es stellt keinen Bezug zu spezifischen Produkten, Dienstleistungen, Personen oder tatsächlichen Situationen her und ist nicht als Grundlage für Entscheidungen oder Handlungen zu verstehen. Datum 15.06.2026